

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Johann Friedrich Gmelins Königl. Grosbritannischen  
Hofraths und der Arzneikunst ordentlichen Professors zu  
Göttingen Grundris der allgemeinen Chemie zum  
Gebrauch bei Vorlesungen**

**Gmelin, Johann Friedrich**

**Göttingen, 1789**

[Erden.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8808**

So lösen sich auch Erden, die an sich dem Feuer hartnäckig widerstehen, Kalkerde und Kieselerde, Kalkerde und Thonerde, Kalkerde und Glimmer, Kalkerde und Spekstein, Kalkerde und Flusspat, Schwer- und Flusspat, Gips und Flusspat, Gips und Glimmer, Gips und Spek- oder Serpentinstein, Gips und Steinmark, oder Bergforn oder Bergleder, Gips und Thon, Gips und Maunerde, Gips, Thon und Kiesel, Gips, Thon und Sand, Gipserde, Bittererde und Kieselerde, Bittererde, Kieselerde und Thonerde, Bittererde und Flusspat, Maunerde und Kupfer- oder Eisenkalk, Flusspat und Thon, Flusspat, Marmor und Quarz, Flusspat, Kreide und Thon, Flusspat und metallische Kalke, Kieselerde und Eisenkalk, Bittererde und Thon, Bittererde und Quarz, Bittererde und Kreide einander auf, und schmelzen zu einem gleichförmigen Klumpen, der nach der verschiedenen Stärke des Feuers, nach den verschiedenen Verhältnissen der Erden zu einander, und nach ihrer eigenen Natur bald dichter bald mehr löchericht, bald mehr bald minder durchsichtig, bald weicher, bald spröder ist, und bald näher an Porcellan, bald näher an Glas gränzt: zusammen  
zie-

ziehender Pflanzenstoff greift ohne gewaltsames Feuer Eisen an.

1. Pott chemische Untersuchungen von der Lithogognosia nebst 2 Fortsetzungen und einem Anhange. 2te Aufl. Berlin. 1746-1757. 4. I. S. 10 ff.
2. d'Arcet journ. de physique. I. 2. Août. 1771. S. 98 ff.
3. Marcgraf chym. Schrift. I. S. 239 ff.
4. Gellert metallurgische Chemie. S. 287 ff.
5. Rinman Kongl. Svensk. Vetensk. Acad. Handl. f. 1779. 3. n. 4.
6. Ucharb Sammlung. S. 341 ff. 352 ff. 359 ff. 372 ff. 380 ff. 440 ff. 451 ff. 461 ff.

§. 325.

Diese auflösende Kraft, welche verschiedene Körper auf andere äußern (§. 125-324) beruht auf einer besondern Anziehungskraft, welche die Theilchen des auflösenden auf die Theilchen des aufzulösenden Körpers äußern, oder auf der Verwandtschaft, die am stärksten bei ähnlichen Theilchen oder Theilchen eines und eben desselbigen Körpers (einheimische oder anhäufende Verwandtschaft), aber auch bei unähnlichen Theilchen verschiedener Körper nach unveränderlichen Gesetzen wirkt, und, doch zuweilen so (*disposée*), daß einer oder der andere Körper darzu vorbereitet sein

U 3

mus

